

6. JAPANISCHE FILMTAGE 23. – 26. Mai 2019

Zum sechsten Mal präsentiert das Filmhaus ein kleines Festival japanischer Filmkunst.

Die Filmtage finden in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Saarbrücken e.V., dem Japanlektorat an der Universität des Saarlandes, dem Japanischen Kulturinstitut Köln - The Japan Foundation, der Takasaki Cinémathèque in Japan und mit TAMIS, den Tagen Alter Musik Im Saarland statt.

Ein besonderes Ereignis verspricht der Eröffnungsabend mit dem Stummfilm „RŌNIN-GAI (Samurai Town)“ und einer live eingespielten Musikbegleitung. Der Eintritt für die Eröffnung ist frei, im Anschluss an die Vorstellung lädt das Filmhaus die Gäste zu einem Umtrunk ein.

Kooperationspartner & Unterstützer:



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

シネマテークたかさき

cinémathèque
NONPROFIT ORGANIZATION TAKASAKI COMMUNITY CINEMA takasaki

JAPAN FOUNDATION



JAPANISCHES
KULTURINSTITUT

ALTE
MUSIK

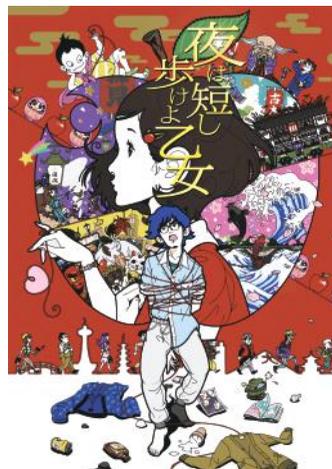
Akademie für
Alte Musik
im Saarland

独日協会

FILMHAUS SAARBRÜCKEN

Das kommunale Kino der Landeshauptstadt Saarbrücken

6. JAPANISCHE FILMTAGE 23. – 26. Mai 2019



KINO IM
FILMHAUS SAARBRÜCKEN
www.filmhaus-saarbruecken.de

Landeshauptstadt
SAAR
BRÜ
CKEN

Donnerstag, 23. Mai, 20.30 Uhr
Eröffnung, Eintritt frei

RÔNIN-GAI (Samurai Town)

Japan 1928/29, ca. 80 Min, OmeU, stumm mit Musikbegleitung, FSK: unbekannt, Regie: MAKINO Masahiro, Darsteller/-innen: MINAMI Kômei, NEGISHI Tôichirô, KAWAZU Seizaburô, OKAJIMA Tsuyako, TSUMURA Hiroshi, KAWAKAMI Kimie



RÔNIN-GAI bestand ursprünglich aus einer Serie von drei Filmen, von denen der erste nur sehr bruchstückhaft erhalten und der dritte vollständig verloren ist. Der mittlere Film, der aus zwei Teilen bestand, ist nur in einer gekürzten Version erhalten. Als der Film im Oktober 1928 uraufgeführt wurde, befand Japan sich in einer politischen Krisenzeit, die zu steigender Arbeitslosigkeit führte.

Angesichts dieser Situation wurde der erste Teil von RÔNIN-GAI, eine wenig heitere

Schilderung des Alltagslebens der Ronin, die sich als herren- und zumeist auch erwerbslose Samurai am Ende des Film gegen die herrschende Klasse auflehnen, von den Zuschauern besonders positiv aufgenommen. Das Werk des jungen Regisseurs Makino, dessen Vater Shôzo Makino als Urvater der japanischen Samurai-Filme gilt, kam auf den ersten Platz der Jahresbestenliste.

Einführung: Hideki Yamaguchi

Musikbegleitung: Eri Takeguchi (Cembalo)

In Kooperation mit dem Japanischen Kulturinstitut Köln – The Japan Foundation und mit TAMIS, den Tagen Alter Musik Im Saarland. Mit freundlicher Unterstützung durch die Deutsch-Japanische Gesellschaft in Saarbrücken e.V.

Freitag, 24. Mai, 20.15 Uhr

NAMAE (Die Namen)

Japan 2017, 114 Min, OmeU, FSK: unbekannt, Regie: TODA Akihiro, Darsteller/-innen: TSUDA Kanji, KOMAI Ren, TSUTSUI Mariko, NISHIYAMA Mayuko



Mit 45 Jahren glaubt Masao, im Leben völlig versagt zu haben. Seine Frau hat ihn verlassen, seine Firma musste Konkurs anmelden. Sozialleben? Ebenfalls Fehlanzeige. Plötzlich betritt die mysteriöse Schülerin Emiko sein Leben.

Sie scheint alles über ihn zu wissen und will sich unbedingt mit ihm anfreunden. Denn auch

sie hat es nicht leicht im Leben. NAMAE ist ein innovativ erzähltes Porträt der japanischen Gesellschaft zwischen Leistungsdruck, Einsamkeit und Illusionen. (Nippon Connection 2018)

Einführung: Hideki Yamaguchi

Mit freundlicher Unterstützung durch die Deutsch-Japanische Gesellschaft in Saarbrücken e.V. sowie durch die Cinémathèque Takasaki in Japan.

Samstag 25. Mai, 20.15 Uhr

YORU WA MIJKASHI ARUKEYO OTOME (The Night Is Short, Walk On Girl)

Japan 2017, 93 Min, OmeU, FSK 12, Regie: YUASA Masaaki
Drehbuch: UEDA Makoto nach einem Roman von MORIMI Tomihiko
Sprecher/-innen: HOSHINO Gen, HANAZAWA Kana, KAMIYA Hiroshi, AKIYAMA Ryûji, Mugihito

Senpai steht auf seine Kommilitonin, das junge Mädchen mit den schwarzen Haaren. Damit sie sich in ihn verliebt, versucht er, ihr so oft wie möglich über den Weg zu laufen. Die Rahmenhandlung ist bei diesem Spektakel aber eher zweitrangig.



Das Hauptaugenmerk des Films liegt auf der Reise der jungen Studentin durch das Nachtleben Kyotos. Beim Trinken in einer Bar gerät sie von einer absurden Situation in die nächste. Masaaki YUASA hat hier ein eindrucksvolles Kunstwerk geschaffen, das mit einer abstrakten Optik sowie einer gelungenen Mischung aus Comedy und Wahnsinn zu überzeugen weiß. (Nippon Connection 2018)
Einführung: Hideki Yamaguchi

Sonntag, 26. Mai, 20.15 Uhr

NORA-INU (Ein streunender Hund)

Japan 1949, 122 Min, OmU, FSK: 16, Regie: KUROSAWA Akira, Darsteller/-innen: MIFUNE Toshirô, SHIMURA Takashi, KIMURA Isao, AWAJI Keiko

Der Film spielt während des schwül-heißen Sommers in Tokyo des Jahres 1949.

Dem blutjungen und völlig unerfahrenen Inspektor Murakami (Toshiro Mifune) wird in einem überfüllten Bus die geladene Dienstwaffe aus der Jackentasche gestohlen. Murakami ist außer sich.

Er befürchtet schlimmste Konsequenzen für seine noch junge Karriere. Gemeinsam mit dem älteren Kollegen Sato aus dem Diebstahldezernat macht er sich auf die Suche nach Spuren des Diebes.

Der meisterhafte Kriminalfilm von 1949 ist ein selten gezeigtes Werk von Altmeister Akira Kurosawa (1910-98). Der Kultregisseur befasst sich in seiner Arbeit mit dem Zerfall der japanischen Traditionen und zeichnet mit aussagekräftigen Bildern die Nachkriegsjahre Japans.

Einführung: Michael Jurich

